

176/301 1707 Februar 8., Zug

## **Erbteilungsurkunde für den in Frankreich verstorbenen Melchior Schreiber**

---

C Der Zuger Stadtschreiber Oswald Müller bestätigt mit seiner Unterschrift, in der Gegenwart des Obervogts Karl Martin Brandenburg<sup>1</sup> und des Grossweibels Martin Uttinger auf der Kanzlei in Zug die Erbteilung des in Frankreich verstorbenen Melchior Schreiber, der aus der Vogtei Gangolfswil gebürtig war, vorgenommen zu haben.

Gemäss Schreibers Testament vom 30. Dezember 1697 wurden von seinen Mitteln 50 Gulden abgezogen. Nach der Bezahlung einer «krigsschuld» und der Kanzleitaxen beläuft sich das Erbgut auf 474 Gulden, die gleichmässig auf die zwölf Erben, die Kinder von Melchior Schreibers verstorbenen Geschwistern, verteilt werden. Es handelt sich um folgende Personen: Anstelle des verstorbenen Bruders Wolfgang Schreiber dessen Kinder Bernhard, Oswald, Paul, Jakob und Katharina; anstelle der verstorbenen Schwester Anna Schreiber deren Töchter Anna Maria, Maria Anna und Maria Barbara; anstelle der verstorbenen Schwester Barbara Schreiber deren Tochter Anna Maria und anstelle der verstorbenen Schwester Anna Maria Schreiber deren Söhne Oswald Weiss, Burkhard und Peter Lutiger. Jeder Erbe erhält rund 39 Gulden.

---

<sup>1</sup> Obervogt von Risch bzw. Gangolfswil.

---

AH 176, Bl. 669-670 • Bl. 670<sup>r</sup> leer, 670<sup>v</sup> nur Dorsualnotiz.

---